

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 40

**Rubrik:** Briefe an den Nebi

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Volksmund

Lieber Nebi,  
zur Foto von Herbert Schubert (Nebi Nr. 38), der sich darüber freut, dass es in Solothurn neben den «Centers, News, Shops, Shows, Stores, Teens und Twens» noch die gute, alte Kaffeehalle gibt, möchte ich noch ergänzen, dass dieses Lokal im Volksmund liebevoll «Bürzicasino» genannt wird. Die Kaffeehalle ist nämlich an Markttagen ein Treffpunkt der Marktfrauen, die mit ihren ländlichen Produkten jeweils am Mittwoch und Samstag nach Solothurn kommen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass es in der Kaffeehalle einen guten Kaffee in währschaften Tassen und ausgezeichneten Fruchtkuchen gibt.

Margrit Gafner, Zuchwil

## Pamphletismus

Lieber Nebelpalster,  
angriffig sein, ja! Aber bitte nicht mit Leserzeitungsniveau! Die Karikatur von Steger in Nr. 38 ist nicht eine satirische Auseinandersetzung mit einem heissen Thema, sondern demagogischer Pamphletismus.



Dass Meinungsumfragen mit der Verwerfung der Eidgenössischen Initiative über den Atomkraftwerkbau rechnen, stimmt. Dass die SVA der Ansicht ist, das Volk sei reif genug, um über eine solche Frage abzustimmen, stimmt auch. Von seriösen Meinungsumfragen, die eine Annahme der Basler Initiative voraussagen, habe ich jedoch noch nie gehört, obschon ich mich mit diesen Fragen intensiv befasse.

Doppelzüngigkeit ist nicht den Kernkraftwerkbauern vorzuwerfen, sondern höchstens den Initianten, die unter dem Vorwand, das Volk schützen zu wollen, ein Verbot der Kernenergie durchdrücken wollen.

P. Hubertscher, Zürich

## Schauermär

Pfui lieber Nebi,  
ein solcher faux-pas wie die Seite «Atomlobby» in Deiner Nummer 38 sollte Dir wirklich nicht passieren.

starke  
Gegen Schmerzen

# BRIEFE AN DEN NEBI

ren. Hätte man mir die Seite herausgerissen gezeigt und gefragt, woher sie stamme, hätte ich den Namen irgendeines übeln, demagogischen Hetzblattes genannt. Nie, aber gar nie den Nebelpalster.

Wenn man weiss, dass sich die Elektrizitätswerke und somit auch die Kernkraftwerke (gegenwärtige und zukünftige) zu Dreiviertel im Besitz der Kantone befinden, so muss die Verbreitung der Schauermär von der Atomlobby aus einer unsauberem Gerüchteküche stammen und immer wieder aufgewärmt werden. Die Schreibe und die Schmire der besagten Seite könnte den Untertitel tragen «Nieder mit den Kapitalisten».

Passst sowas zum Nebi? Nein!  
S. Fischer, Zürich

## Tempo 50 und die Prominenz

Es konnte nicht ausbleiben, dass sich in die «schweizweite» Auseinandersetzung um Tempo 50 auch unsere grösste Frauenzeitschrift einschaltete, die sich ja nicht allein mit Intimtagebüchern einer berühmten Komponistentochter und -gattin, Lebensweisenheiten abgetakelter Filmdiven und wohltemperiertem Pornokitsch als Seiten- sprungbrett für Lieschen Müller ihr täglich Brot verdienen kann.

Wie bringt man nun aber besagtem Lieschen Müller das Problem «Tempo 50» nahe? Man nehme eine umfragende Mitarbeiterin und sieben «Prominenz», lasse diese kurz Stellung beziehen, gebe sieben Passbildchen dazu und serviere das Ganze in bunter Mischung den Informationsbegierigen Leserinnen.

Da unsere grösste Frauenzeitschrift neben fünffacher maskuliner Prominenz lediglich zwei Frauen zu Wort kommen lässt (sie sind beide für Tempo 50), betrachtet sie den weiblichen Beitrag zum Thema offenbar als quantité négligeable, und so wollen auch wir uns auf die Herren der Schöpfung beschränken und uns einige ihrer Rosinen aus dem Kuchen zupfen.

Ein «Erfolgsautor» weiss gegen Tempo 50 – unter anderem – folgendes vorzubringen: «Was soll Tempo 50 nach Ladenschluss am Zürcher (!) Bellevue ...? Und was in der erfrischenden Leere nach Mitternacht in einem Durchgangsdörfchen? ... Schreibt man den Fussgängern vor, sich bloss noch mit Tempo 0,34 innerorts zu bewegen? Laufen und Springen verboten!»

Bewegen wir uns also sachte weiter im Text: Ein Nationalheld, als «TV-Liebling» und, für männlich

wohl einigermassen überraschend, «Radio-Kommentator» vorgestellt, meint – unter anderem –: «Leider sind die meisten Tempolimiten-Verfechter keine echten Verkehrsfaule» – sondern, ganz im Gegensatz zu den «meisten» für freie Fahrt plädierenden «echten» Sachverständigen, lediglich potentielle Verkehrstote oder -krüppel.

Auch ein «Spassvogel vom Dienst ...» darf sich zur Prominenz zählen und sich – unter anderem – mit der folgenden geistreichen Quintessenz seiner Ansichten profilieren: «... bin ich gegen eine generelle Geschwindigkeit(!)beschränkung innerorts auf 50 km/h, weil ich an gewissen ... Stellen schon bei 60 km/h beinahe einschlafe. Oder?»

Zu guter Letzt wollen wir uns die Weisheit eines prominenten «... Radio-Mannes» in extenso zu Gemüte führen: «Ich bin 20 Jahre bevor ich 50 war, in Deutschland 50 gefahren (innerorts) wie ein 20-jähriger, also 60. Deshalb fand ich es enorm, dass in der Schweiz die Innerortshöchstgeschwindigkeit mir angepasst wurde. Dass sie jetzt auf 50 zurückgeschraubt werden soll, finde ich schade, nachdem ich mich so daran gewöhnt hatte.»

Ob soviel Prominenz und Nassforschheit dieser 40- bis gut 50jährigen reiferen Jünglinge dürfte es unserm Lieschen Müller nicht schwerfallen, sich seine Meinung in Sachen Tempo 50 zu bilden. Oder?

Hansmax Schaub, Glarus

## Gratulation

Lieber Nebi,  
die ausgezeichneten Beiträge von Horst werden ganz offensichtlich auch von der Auslands presse Europas sehr geschätzt. In Nebi-Nummer 38 sind 15 der gezeigten 17 Pressebeispiele Horst-Zeichnungen. Das ist bestimmt kein Zufall. Ich gratuliere dem Nebi zu diesem talentvollen Mitarbeiter und Horst

Mehr als eine Million politische Gefangene sind in Haft. Helfen Sie uns helfen, damit die Menschenrechte überleben.

**AMNESTY**  
international

Schweizer Sektion  
3001 Bern – Postfach 1051

zur absolut verdienten Anerkennung durch die Auslands presse. Allein die Horst-Beiträge sind schon ein Nebi-Abonnement wert.

G. Kürsteiner, Bern

## Neuheit

Lieber Nebelpalster,  
ich möchte Dir zu Deinem neuen Mitarbeiter Bernie Sigg gratulieren. Seine «Fotorbeiten» haben mir besonders imponiert. Für den Nebelpalster stellen sie eine erfrischende Neuheit dar. Aehnlich feine humoristische Einlagen habe ich bisher nur in den deutschen Heften (den mit den prallen Titelbildern) gesehen können.

Thomas Pesenti, Meilen

## Verhöhnung

Sehr geehrte Herren,  
wie vielleicht noch bekannt ist, war ich es, die nach einem Aufenthalt in der Schweiz im März anfragte, ob ich Ihr Blatt etwa alle 14 Tage, statt alle 7 Tage beziehen könne. Es wurde begreiflicherweise abgelehnt. In Ihrem jetzigen Verstand von drei Exemplaren zum Kennenlernen finde ich eine so üble



Karikatur unseres Franz Josef Strauss, dass ich ganz gewiss kein Abonnement tätigen werde. Es war gerade Ihr heiterer und massvoll «veräppelnder» Ton, der mich an Ihrem Nebelpalster so anzog: Dieses aber ist neben einer unbegreiflichen Verhöhnung einer Persönlichkeit, mit der man in der Schweiz ja gar nichts zu tun hat, grob und hässlich!

In diesem Sinne möchte ich mich beklagen.

Frau E. v. Braun, D-Regensburg

## Aus Nebis Gästebuch

Gottlob gibt es eine solche Zeitschrift.

Marion Battke, D-Tübingen

\*

Lassen Sie Ihren ausgezeichneten Mitarbeitern nur weiter ihre künstlerische Freiheit, zur Genugtuung aller echten Nebifreunde!

K. Beck, Schaffhausen

## Tiger-Balsam

nimm einfach:  
Rheuma, Arthritis, Bandscheiben, Hexenschuss, Gicht, Kopf- und Nervenschmerzen, Sportverletzungen, Ischias, Husten, Schnupfen, Bronchialbeschwerden.  
Als Salbe oder Öl in jeder Apotheke und Drogerie.

